



Hoffnung auf Wende bei den Handelsstreitigkeiten



Der G20-Gipfel in Buenos Aires könnte zum Wendepunkt bei den Handelsstreitigkeiten werden. Obschon es um globale Themen geht, richtet sich das Investoreninteresse vor allem auf das Aufeinandertreffen von US-Präsident Donald Trump und dem chinesischen Präsidenten Xi Jinping. Sie wollen über die Beilegung ihres Handelskonflikts reden.

In China ist der Druck gross, nicht klein beizugeben. In den USA ist der Druck dagegen gross, allmählich eine Lösung zu finden. Die Unsicherheiten um die Investitions- und Handelsgüterkanäle verunsichern die Investoren und verringern die Visibilität. Das schlägt sich in niedrigeren Investitionen und daraus resultierend auch in niedrigeren Gewinn(zuwachs)-raten nieder. Der gegenwärtig gedämpfte Ausblick auf den Kapitalmärkten hat viel mit den Spannungen zwischen den beiden grossen Nationen USA und China zu tun. In einzelnen Bereichen (z.B. Halbleiterindustrie) gibt es interventionistische Massnahmen, die keinen gesunden Planungshorizont mehr erlauben.

Seit Adam Smith (1723-1790) wissen wir, dass Handel eine Spezialisierung ermöglicht. Man bietet jene Waren und Dienstleistungen an, bei deren Erstellung man einen Kostenvorteil hat. Das steigert die Produktivität, d.h. es wird die Produktion erhöht oder für dieselbe Produktion weniger Zeit benötigt.

Der internationale Handel hat für die Konsumenten ein vielfältigeres Angebot

und niedrigere Preise erzeugt. Das ist einem real höheren Einkommen und einem grösseren Wohlstand gleichzusetzen. Wie selbstverständlich nutzen wir heute Smartphones, Haushaltselektronik, Hard- und Software sowie Bekleidung aus fremder Produktion. Und wie selbstverständlich reisen wir in andere Länder, und junge Menschen studieren auch dort.

Immer mehr Menschen sind in die Weltwirtschaft eingebunden. Nicht jede Unsicherheit wirft glücklicherweise gleich die weltwirtschaftliche Entwicklung aus der Bahn. Das ist wohl der grösste echte Fortschritt der vergangenen Jahre. Nun geht es darum, das regelbasierte Handelssystem fortzuentwickeln, auch den Schutz des geistigen Eigentums. Ein chinesisches Sprichwort besagt: «Wenn der Wind der Veränderung weht, bauen die einen Mauern, die anderen Windmühlen.» Der Bau von Windmühlen ist die Aufgabe der Politik, eben auch des G20 Gipfels. Es gilt die wettbewerblichen Strukturen zu pflegen. In diesem Zusammenhang bleibt der Investorenblick auf Buenos Aires gerichtet.

Der SMI verblieb mit 8846 Punkten (-0.7% gegenüber der Vorwoche) in seinem Seitwärtstrend. Kräftig war das Minus bei den Notierungen für Rohöl (-12.9%), Heizöl (-9.8%) und Gas (-10.3%). Auch an den US-Märkten zeigten die Investoren Nerven. Die Technologiebörse Nasdaq (-3.8%) wie auch der breite S&P 500-Index (-3.4%) fielen deutlich.

Wertentwicklung

Aktienmärkte	seit 31.12.17	
SMI	8 845.9	-5.7%
SPI	10 358.2	-3.7%
DAX (€)	11 192.7	-13.4%
Euro Stoxx 50 (€)	3 137.2	-10.5%
S&P 500 (\$)	2 632.6	-1.5%
Dow Jones (\$)	24 286.0	-1.8%
MSCI EM (\$)	969.2	-16.3%
MSCI World (\$)	1 975.1	-6.1%

Obligationenmärkte	seit 31.12.17	
SBI Dom Gov TR	221.4	-1.1%
SBI Dom Non-Gov TR	138.0	-0.8%

Immobilienmärkte	seit 31.12.17	
SXI RE Funds	363.4	-4.8%
SXI RE Shares	2 406.5	-1.4%

Rohstoffe	seit 31.12.17	
Öl (WTI; \$/Bbl.)	50.2	-16.9%
Gold (\$/oz.)	1 223.1	-6.1%

Wechselkurse	seit 31.12.17	
EUR/CHF	1.1311	-3.3%
USD/CHF	0.9974	+2.4%
EUR/USD	1.1337	-5.6%

	Kurzfristige Zinsen		
	3M	Prog. 3M	Prog. 12M
CHF	-0.75	-0.8 - -0.7	-0.3 - ±0.0
EUR	-0.37	-0.4 - -0.3	+0.1 - +0.3
USD	+2.69	+2.5 - +2.7	+2.8 - +3.0

	Langfristige Zinsen		
	10J	Prog. 3M	Prog. 12M
CHF	+0.08	-0.1 - +0.3	+0.6 - +1.0
EUR	+0.35	+0.8 - +1.0	+1.1 - +1.4
USD	+3.04	+2.7 - +3.0	+3.3 - +3.6

	Teuerung		
	2018P	2019P	2020P
Schweiz	+1.3%	+1.3%	+1.2%
Euroland	+1.9%	+2.3%	+2.2%
USA	+2.5%	+2.4%	+2.4%

	Wirtschaft (BIP real)		
	2018P	2019P	2020P
Schweiz	+1.8%	+1.8%	+1.5%
Euroland	+2.0%	+2.2%	+2.2%
USA	+2.8%	+2.2%	+1.8%
Global	+3.8%	+3.6%	+3.4%



Thema der Woche: G20 Gipfel als Wendepunkt?



In dieser Woche kommt es zu einer Weltpremiere. Erstmals findet 2018 ein G20-Gipfel auf dem südamerikanischen Kontinent statt. Heute Montag werden in Rahmen der Vor-Gipfel-Aktivitäten wichtige Vertreter der wichtigsten Industrie- und Schwellenländer mehrere Tage lang in der argentinischen Hauptstadt Buenos Aires zusammentreffen, um über Probleme des Wirtschafts- und Finanzsystems zu beraten.

Die sogenannten «Sherpas» sind wichtig, um auszuloten, was mit welcher Priorität am Gipfel beschlossen werden kann. Es handelt sich um eine komplexe Hochgeschwindigkeits-Diplomatie. Am Donnerstag stossen die jeweiligen Finanzminister und Zentralbankchefs dazu. Am Freitag und Samstag kommen schliesslich die Staats- und Regierungsverantwortlichen zum eigentlichen «Gipfeltreffen», das multimedial verfolgt werden kann. Der Sonntag ist traditionellerweise jener Tag, an dem das Gastgeberland sich noch speziell von der kulturellen Seite präsentieren kann.

Während der Finanzkrise 2008/2009, nach der Pleite der US-Investmentbank Lehman Brothers, entwickelte sich die G20 zu einem wichtigen Wirtschaftsforum.

Die G20 verfolgt die Ziele, die Weltwirtschaft zu stärken, Wirtschaftsreformen anzustossen, Finanzmärkte zu überwachen und internationale Finanzinstitutionen zu modernisieren. Durch vorausschauende Zusammenarbeit sollen zukünftige Krisen verhindert werden.

Eine Prognose für den kommenden Gipfel als Wendepunkt vorzunehmen, ist schwierig. Die Ausgangslage ist allerdings derart schlecht, dass es fast nur noch besser werden kann. Der US-Präsident Donald Trump und der chinesische Staats- und Regierungschef Xi Jinping befanden sich bis zuletzt in einem eskalierenden Streit. Gegenseitige Vorwürfe standen am Anfang. Gegenseitige Strafzölle, die per 1. Januar 2019 noch massiv erhöht werden sollen, folgten. Doch im Kern geht es um die geopolitische Rolle. Die USA sind mit dem immensen wirtschaftlichen Aufschwung Chinas in den letzten 20 Jahren überfordert. Sie wollen ihre militärische und politische Führungsrolle weder abtreten noch teilen, auch wenn sie anerkennen müssen, dass noch keine Volkswirtschaft es je geschafft hat, in solch kurzer Zeit zu einer derartigen Bedeutung in der Weltwirtschaft heranzureifen.

Die wichtigsten Termine in der neuen Woche

- 26.11.2018 Deutschland: ifo Geschäftsklima und -erwartungen November
- 27.11.2018 USA: Konsumentenvertrauen November
- 29.11.2018 Europa: Industrie- und Konsumentenvertrauen November
- 30.11.2018 Treffen der G20 Staats- und Regierungschefs in Buenos Aires (bis 01.12.)

Zugerberg Nachrichten

Exklusive Kundenaktion – jetzt profitieren

Die seit Oktober laufende Champagner-Kundenaktion erfreut sich höchster Beliebtheit. Die erste Tranche an Champagnerflaschen für die Einzahlungen im Oktober wurde am vergangenen Freitag von uns versendet. Für alle anderen gilt: Nutzen Sie die Gelegenheit! [Mehr dazu...](#)

Ägeri on Ice – Eislaufplausch, Gaumenschmaus und Geselligkeit

Am vergangenen Freitag startete das beliebte Ägeri on Ice, das wir in diesem Jahr erstmals als Hauptsponsor unterstützen. Während sechs Wochen erstrahlt das Birkenwäldli in Unterägeri in einem weihnachtlichen Lichter- und Festzauber. Entfliehen Sie mit Ihrer Familie, Freunden und Bekannten oder Geschäftspartnern für kurze Zeit in eine andere Welt. Lassen Sie uns teilhaben und **senden Sie uns Ihr Foto** – es gibt tolle Preise zu gewinnen! [Mehr dazu...](#)

Zugerberg Wirtschafts- und Börsenausblick – jetzt anmelden

Im Januar findet die 23. Ausgabe des Zugerberg Wirtschafts- und Börsenausblicks statt. Die Informationsveranstaltung wird insgesamt an drei Terminen durchgeführt und findet im KKL in Luzern und bei uns im Lüssihof in Zug statt.

- Dienstag, 22. Januar 2019,**
18.00 bis ca. 20.15 Uhr, Luzern
- Donnerstag, 24. Januar 2019,**
10.00 bis ca. 12.15 Uhr, Zug
- Donnerstag, 24. Januar 2019,**
18.00 bis ca. 20.15 Uhr, Zug

Als Highlight des Abends wird **Politik-Experte Werner van Gent** ein Referat halten. [Mehr dazu...](#)

Herzlich grüsst,
Timo Dainese